



# HSF im Blick

Ausgabe März 2021





# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	<b>4</b>
<b>Corona und kein Ende</b> .....	<b>6</b>
<i>Florian Timmermeister Sachbearbeiter Rektorat</i>	
<b>Einsatz der Studenten in den Gesundheitsämtern</b> .....	<b>7</b>
<i>Anna Müller Studentin im Fachbereich Allgemeine Verwaltung</i>	
<b>Interview mit Frau Prof. Geiert zur Tätigkeit SächsVerfG</b> .....	<b>8</b>
<i>Florian Timmermeister Sachbearbeiter Rektorat</i>	
<b>Bericht aus dem Hochschulrat</b> .....	<b>12</b>
<i>Florian Timmermeister Sachbearbeiter Rektorat</i>	
<b>Ergebnisse der StuRa-Umfrage zur nachhaltigen Verbesserung des E-Learning an der HSF Meißen</b> .....	<b>13</b>
<i>Katja Beier Studentin im Bachelorstudiengang Allgemeine Verwaltung</i>	
<b>Kurznachrichten</b> .....	<b>16</b>
• <b>Berufsbegleitender Masterstudiengang und Bachelorstudiengang erneut ausgeschrieben</b> .....	<b>16</b>
<i>Dr. Gert Hocke Leiter Referat Studienangelegenheiten</i>	
• <b>Anwendungsorientierte Forschung an der HSF Meißen</b> .....	<b>17</b>
<i>Prof. Dr. Isabelle Jänchen Professur für Öffentliche Finanzen und Volkswirtschaftslehre, Studiengangsleitung Masterstudiengang „Public Governance“</i>	
• <b>Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b> .....	<b>18</b>
• <b>Neue Dozentinnen und Dozenten</b> .....	<b>22</b>
• <b>HSF goes Social Media</b> .....	<b>27</b>
<i>Florian Timmermeister Sachbearbeiter Rektorat</i>	

## Vorwort



**Prof. Dr. Frank Nolden**

Rektor

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser,

der Ausbruch der COVID-19-Pandemie und die damit für unsere Hochschule einhergehenden Einschränkungen im Studien- und Prüfungsbetrieb jähren sich in den kommenden Tagen das erste Mal. Dabei bieten Krisensituationen wie die COVID-19-Pandemie gleichzeitig die Chance über sich hinauszuwachsen, wie im Falle unserer Studentinnen und Studenten. Denn diese unterstützten und unterstützen auf Bitte der Staatsregierung die Gesundheitsämter im Freistaat. Einen Bericht aus erster Hand über diesen Einsatz teilt Frau Anna Müller mit den Leserinnen und Lesern dieser Ausgabe der HSF im Blick. Für dieses Engagement gebührt den Studentinnen und Studenten der besondere Dank der Hochschulleitung.

Mit einem kurzen Bericht zur aktuellen Situation auf dem Campus und einen Ausblick auf die kommenden Wochen beginnt diese Aufgabe der HSF im Blick.

Eine Befragung des Studentenrates befasst sich mit dem pandemiebedingten E-Learning an der HSF Meißen. Eine Kurzauswertung dieser Umfrage hat Frau Katja Beier vorgenommen.

In dieser Ausgabe finden Sie darüber hinaus unter anderem einen kurzen Bericht aus dem Hochschulrat und einen Überblick zu den aktuellen Forschungsprojekten an der Hochschule.

Schlussendlich sei an dieser Stelle mit einem positiven Blick nach vorn auf die erneute Ausschreibung der berufsbegleitenden Studiengänge hingewiesen. Sowohl für den berufsbegleitenden Bachelorstudiengang Allgemeine Verwaltung, als auch für den

Masterstudiengang Public Governance werden interessierte, engagierte Bewerber gesucht.

Diese und weitere interessante Themen finden sie in dieser Ausgabe der HSF im Blick.

Abschließend wünsche ich Ihnen natürlich viel Freude beim Lesen. Gleichzeitig wünsche ich Ihnen und Ihren Familien alles Gute, bleiben Sie gesund!

Ihr Frank Nolden



*Prof. Dr. Frank Nolden*

# Corona und kein Ende

Florian Timmermeister

*Sachbearbeiter Rektorat*

Während in der letzten Ausgabe der HSF im Blick bereits ein Zwischenstand zu den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie gezogen wurde, haben sich seitdem erwartungsgemäß weitere Entwicklungen auf dem Campus ergeben. Erfreulicherweise konnten die bis Ende November zu absolvierenden Prüfungsleistungen in allen Studiengängen, mit erhöhtem Aufwand zur Einhaltung der Hygienestandards, durchgeführt werden. Somit konnte ein Verzug im Studienablauf erneut abgewendet werden.

Die Durchführung von Auswahlverfahren für den zukünftigen Nachwuchs im öffentlichen Dienst konnte sowohl für die HSF Meißen selbst als auch für die Ausbildungspartner im Freistaat durchgeführt werden. Dabei kamen den Beteiligten die vorteilhaften organisatorischen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen zugute.

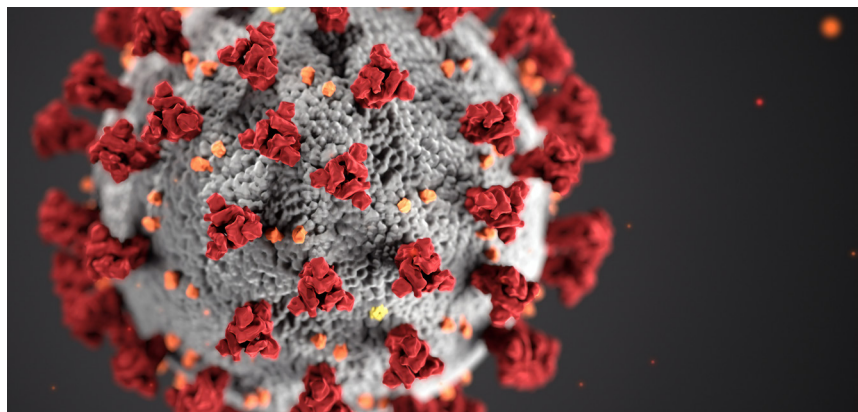
Gleichzeitig wurden, wie bereits im Vorwort angerissen, auf Bitten der Staatsregierung mehr als 270 Studentinnen und Studenten aus den Studiengängen Allgemeine Verwaltung und Sozialverwaltung, im Rahmen der zu absolvierenden berufspraktischen Studienabschnitte an die Gesundheitsämter im Freistaat entsandt, um die Pandemiebekämpfung zu unterstützen.

Zur Vorbereitung und Einweisung von Landesbediensteten, Studierenden und Soldaten, die für eine Abordnung an ein Gesundheitsamt vorgesehen wurden, konzeptionierte das Fortbildungszentrum in Zusammenarbeit mit dem SMI

und dem Gesundheitsamt Meißen kurzfristig eine Schulungsreihe, an der bisher 471 Personen teilgenommen haben.

Das Gesundheitsamt Meißen trat mit der Bitte um Bereitstellung von Räumlichkeiten an die HSF Meißen heran, um den Aufwuchs an Personal durch Bedienstete des Freistaates, Studierenden und Soldaten mit genügend Arbeitsplätzen sicherstellen zu können.

Ein Blick in die Zukunft zeigt aktuell die Perspektive einer situationsgerechten Lockerung der Pandemiebekämpfungsmaßnahmen. Diese Perspektive in Verbindung mit einem entsprechend angepassten Rechtsrahmen würde die Aufnahme des Präsenzbetriebes an der Hochschule und im Fortbildungszentrum wieder ermöglichen. Eine Rückkehr in die alte Normalität sowohl im Berufsleben als auch im Privatleben wünschen sich viele, ein wirkliches Ende der Coronavirus-Pandemie ist allerdings noch nicht in Sicht.



# Einsatz der Studenten in den Gesundheitsämtern

Anna Müller *Studentin im Fachbereich Allgemeine Verwaltung*

Nachdem im März 2020 die Präsenzlehre an der Hochschule, aufgrund der Pandemie eingestellt werden musste, war die Vorfreude der Studenten des Studiengangs Allgemeine Verwaltung auf die Praktika im dritten Semester umso größer. Doch als im Oktober die Fallzahlen wieder rasant anstiegen, entschied sich die Hochschule für eine Abordnung der Studenten in die 13 Gesundheitsämter des Freistaates.

Die zweite Welle verlangte vom Personal der Gesundheitsämter so viel ab, dass Unterstützung durch zusätzliche Mitarbeiter unabdingbar war. Für die Studenten kam die Abordnung ziemlich überraschend, da sie sich zu dieser Zeit mitten in einem ihrer Praktika befanden. Bei einigen traf die Abordnung auf Unverständnis, da es die erste berufliche Erfahrung war, aus der sie herausgerissen wurden. Andere sahen hingegen eine neue Chance und Herausforderung.

Der Einsatz im Gesundheitsamt erfolgte in unterschiedlichen Bereichen. Dazu gehörte beispielsweise die Eingabe in das Meldeprogramm Octoware®, mit der die Infektionszahlen an das Robert-Koch-Institut übermittelt wurden. Des Weiteren gehörte die Tätigkeit in der Corona-Hotline dazu, deren Funktion es war, sämtliche Fragen der Bürger entgegenzunehmen und zu beantworten. Die meisten jedoch wurden in der Kontaktpersonennachverfolgung eingesetzt. Positivfälle wurden durch ihren Befund kontaktiert und übermittelten die Daten ihrer Kontaktpersonen. Die betreffenden Personen wurden

angerufen und entsprechend durch einen mündlichen Verwaltungsakt in Quarantäne geschickt.

Die Situation in den Gesundheitsämtern war aufgrund der hohen Inzidenzen sehr fordernd. Der Rückstand in der Bearbeitung der positiven Befunde in Verbindung mit den täglich neuen Fällen hatte zur Folge, dass über die Regelarbeitszeit hinaus gearbeitet werden musste. Hinzu kamen Dienste an Wochenenden und Feiertagen. Die Gespräche mit den Bürgern verlangten mitunter sehr viel Zeit, Verständnis, Mitgefühl und eine gewisse Sachlichkeit von den Studenten ab. Bescheide wurden größtenteils rückwirkend ausgestellt, da Quarantänezeiten der Bürger schon ausgelaufen waren. Erst am Anfang des neuen Jahres beruhigte sich die Lage, da die Fallzahlen zurückgingen.

Für die meisten war die Zeit im Gesundheitsamt eine recht bereichernde, aber auch stressige Erfahrung. Fast täglich kamen neue Entscheidungen und Informationen, die entsprechend umgesetzt werden mussten. Fehlendes Wissen musste sich bei erfahrenen Mitarbeitern oder aus Infomaterial eingeholt werden. Diese Umstände förderten allerdings auch die Entwicklung einer strukturierten Arbeitsweise sowie die Fähigkeit verantwortungsvoll zu arbeiten.

Am Ende dieses Praktikums steht fest – jeder ist nun um eine Erfahrung reicher. Nach den drei Monaten in den Gesundheitsämtern kann jeder für sich selbst sein Fazit ziehen und seine Eindrücke festhalten.

# Interview mit Frau Prof. Geiert zur Tätigkeit SächsVerfG

Florian Timmermeister

*Sachbearbeiter Rektorat*

Sehr geehrte Frau Prof. Geiert, im vergangenen Jahr wurden Sie zum stellvertretenden nichtberufsrichterlichen Mitglied des Sächsischen Verfassungsgerichtshofs gewählt. Damit unterstützen Sie mit Ihrem Fachwissen und Ihrer Kompetenz das höchste sächsische Gericht.

## Bleibt denn neben der Tätigkeit als Fachhochschullehrerin an der HSF Meißen noch Zeit für eine weitere intensive Aufgabe?

Das ist eine wirklich gute Frage, aber bisher habe ich immer die notwendige Zeit für all meine Aufgaben gefunden. Beim Verfassungsgerichtshof habe ich zudem nur eine Stellvertreterposition inne und Herr Rechtsanwalt Strewe, für den ich die Stellvertretung übernommen habe, hat lange um diese Position gekämpft und nimmt diese Tätigkeit sehr ernst. Entsprechend wenig Raum bleibt damit für meine Einsätze.

## Was hat Sie bewogen sich zur Wahl zu stellen bzw. die Wahl zum stellvertretenden nichtberufsrichterlichen Mitglied anzunehmen?

Eine meiner größten Schwächen ist, glaube ich, dass ich nicht nein sagen kann und wirklich gern gesellschaftlich notwendige Aufgaben übernehme. Ich bin davon überzeugt, dass eine Gesellschaft wie die unsrige ganz wesentlich vom Ehrenamt lebt. Bedauerlicherweise nehme ich immer mehr wahr, dass viele Mitmenschen dies



## Prof. Constanze Geiert

Professur für Besonderes  
Verwaltungsrecht an der  
Hochschule Meißen (FH) und  
Fortbildungszentrum

nicht so sehen. Auf entsprechend viel Unverständnis stoße ich, weil ich so viel meiner Freizeit für die Gesellschaft „opfere“. Aber ich denke, wir alle sind für unser Zusammenleben und das Funktionieren unserer Gesellschaft (mit)verantwortlich. Es gibt nicht „den Staat“, der alles für uns regelt, denn wir alle sind Teil des Ganzen.

Zudem sehe ich die Tätigkeit am Verfassungsgerichtshof als Juristin, die sich ihr Berufsleben lang mit dem öffentlichen Recht beschäftigt



hat, als eine wirkliche Ehre an. Denn am Verfassungsgerichtshof wird das staatliche Handeln von unabhängigen Personen auf seine Verfassungsmäßigkeit hin überprüft. Diese Unabhängigkeit wird dadurch gewährleistet, dass sich das Gericht zum einen aus Vertretern der Richterschaft und zum anderen aus Vertretern der juristischen nichtrichterlichen Berufe zusammensetzt. Die Vertreter werden vom Sächsischen Landtag mit einer 2/3 Mehrheit gewählt. Dadurch ist sichergestellt, dass sich auch alle gewählten Parteien in den Vertretern wiederfinden. Auf juristisch hohem Niveau finden entsprechend gesellschaftlich breit gefächerte Diskussionen auf der Grundlage der Sächsischen Verfassung statt. Das ist einfach toll!

**„Es gibt nicht ‚den Staat‘, der alles für uns regelt, denn wir alle sind Teil des Ganzen.“**

Prof. Constanze Geiert

**Wie können sich die Leserinnen und Leser Ihre Tätigkeit am Verfassungsgerichtshof vorstellen?**

Der Verfassungsgerichtshof tritt i. d. R. einmal im Monat zusammen und diskutiert, berät und trifft die anstehenden Entscheidungen. Im Vorfeld werden jedem Mitglied die anstehenden Streitgegenstände, die notwendigen Unterlagen und ggf. bereits von den bearbeitenden Mitgliedern des Gerichts verfasste Entscheidungsvorschläge übersandt, so dass sich jedes Mitglied auf den Sitzungstag vorbereiten kann. Jedes Verfahren ist einem Berichterstatter zugewiesen,

der die Sach- und Rechtslage ausführlich für die anderen Mitglieder aufbereitet. Auf Basis dieser Unterlagen und möglicher Verhandlungen werden die vertretenen Rechtsansichten diskutiert und am Ende gibt jedes Mitglied des Verfassungsgerichts ein Votum ab. Im Anschluss wird die endgültige Entscheidung abgefasst und den Beschwerdeführern/Antragstellern bekannt gegeben.

Der Verfassungsgerichtshof entscheidet über verschiedene Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit der Anwendung und Auslegung der Sächsischen Verfassung ergeben. Die bekanntesten sind dabei wohl die Entscheidung über die Frage der Auslegung der Verfassung aus Anlass von Streitigkeiten über den Umfang der Rechte und Pflichten eines obersten Staatsorgans, die Frage der Vereinbarkeit von Landesrecht mit der Sächsischen Verfassung, über die Frage, ob eine Person durch eine Handlung der öffentlichen Gewalt in einem ihrer durch die Sächsische Verfassung gewährten Grundrecht eingeschränkt wird.

**Was ist für Sie der verbindende Punkt zwischen Ihrer Tätigkeit an der Hochschule und dem Engagement am Verfassungsgerichtshof?**

Auf den ersten Blick ist der verbindende Punkt für mich in jedem Fall meine Liebe zum öffentlichen Recht. Auf den zweiten Blick ist die Verbindung eher das, was diese beiden Tätigkeiten unterscheidet, denn erst zusammen bilden sie ein Ganzes. Die Tätigkeit an der Hochschule verlangt eine Beschäftigung mit den Grundlagen des zu lehrenden Rechtsgebiets und der Frage der bestmöglichen Vermittlung dieser an die Studierenden, denen ich zugleich meine Begeisterung für diese Rechtsmaterie weitergeben

# „Auf den ersten Blick ist der verbindende Punkt für mich in jedem Fall meine Liebe zum öffentlichen Recht.“

Prof. Constanze Geiert

möchte. Schließlich sollen sie auf Seiten der Exekutive diese Rechtsgrundlagen einmal anwenden können, was auch das Verstehen der dahinterliegenden Ziele und das Verständnis der Stellung ihrer Tätigkeit im Staatsaufbau verlangt. Die Tätigkeit im Verfassungsgericht setzt diese Grundlagen zwingend voraus, auf denen dann die weitergehende und vertiefende verfassungsrechtliche Prüfung des Sachverhalts zu erfolgen hat. Während ich dies formuliere, fällt mir auf, dass das, was die Studierenden an der Hochschule lernen, damit letztlich ein Baustein dieser Tätigkeit ist, die auf der Seite der Legislative eben die Handlungen u. a. der Exekutive überprüft. Die Tätigkeiten haben auf den zweiten Blick damit doch mehr gemein, als ich zunächst dachte.

### Welche Entscheidung des Sächsischen Verfassungsgerichtes ist für Sie am bedeutsamsten und welche sehen Sie als besonders strittig an?

Es fällt mir schwer, eine besondere Entscheidung hervorzuheben und ich möchte mir auch keine Beurteilung einzelner Entscheidungen anmaßen, an denen ich nicht beteiligt war. Aber jedenfalls

in den Blick der Bürger im Freistaat Sachsen ist das Gericht 2019 gerückt, als es die Frage der Aufstellung der Kandidaten der AfD für die Liste zu den Landtagswahlen auf dem Prüfstand hatte. Die Entscheidung lautete am Ende, dass die AfD mehr als die vom Landeswahlausschuss zugelassenen Kandidaten zur Wahl stellen dürfe, aber weniger als von ihr ursprünglich gewollt. Es war also ein Teilerfolg und eine Teilniederlage, juristisch klar herausgearbeitet und begründet. Diese Entscheidung ist ein hervorragendes Beispiel unabhängiger Gerichtsbarkeit. Sie liest sich wie ein Lehrbuch zur Aufstellung der Listen für die Kandidaten zur Landtagswahl und wurde unabhängig von parteipolitischem und medialem Druck gefasst. Denn obwohl ich ein sehr politisch denkender Mensch bin (und damit bin ich in dem Gremium übrigens nicht allein), ist die Frage der Parteipolitik zwingend aus den Entscheidungen herauszuhalten, was aus meiner Sicht sehr gut gelungen ist und immer wieder gelingt.

### Einem Großteil der Leserinnen und Leser dürfte die angespannte Arbeitssituation an den Gerichten im Freistaat bekannt sein, ist der Verfassungsgerichtshof davon ebenso betroffen?

Auch beim Sächsischen Verfassungsgerichtshof steigen die Zahlen jährlich, aber es ist kein Vergleich mit den Instanzgerichten, die eine bestimmte Anzahl von Verfahren in einem bestimmten Zeitraum schaffen müssen. Der Verfassungsgerichtshof als Gericht außerhalb dieses Instanzenzugs entscheidet zudem ausschließlich über Fragestellungen zur Sächsischen Verfassung, so dass der Gegenstand der Verhandlungen sehr begrenzt ist und es gibt schließlich die Möglichkeit, bspw. eine Verfassungsbeschwerde gar nicht zur Entscheidung anzunehmen, weil

die Voraussetzungen nicht erfüllt sind. Diese Möglichkeiten sehen die Prozessordnungen der anderen Gerichte nur in sehr geringem Umfang vor. Konsequenz dessen ist aber auch, dass sich der Verfassungsgerichtshof auf die Dinge konzentrieren kann, die tatsächlich eine Verletzung des Verfassungsrechts befürchten lassen. Das ist auch notwendig, denn die Mitglieder des Sächsischen Verfassungsgerichtshofs üben diese Tätigkeit im Gegensatz zu den sonstigen Richtern ehrenamtlich aus.

### Wie wirkt sich COVID-19 auf die Arbeit des Sächsischen Verfassungsgerichtshofs aus?

In der Entscheidungsfindung wirkt sich COVID-19 auf den Alltag nur wenig aus. Wie auch für die anderen Gerichte sind die Verhandlungen ausdrücklich weiterhin erlaubt und für einen funktionierenden Rechtsstaat auch zwingend erforderlich. COVID-19 spielt allerdings insofern eine wichtige Rolle, als dass viele Verfahren mit Bezug insbesondere zur CoronaSchVO anhängig und einige Eilverfahren auch bereits entschieden sind. COVID-19 ist deshalb aus dem Entscheidungsalltag des Sächsischen Verfassungsgerichtshofs derzeit nicht wegzudenken.

**„In der Entscheidungsfindung wirkt sich COVID-19 auf den Alltag nur wenig aus.“**

Prof. Constanze Geiert

### Würden Sie Ihren Studentinnen und Studenten einen Besuch des Verfassungsgerichtshofs empfehlen, sofern sich die Pandemie-Lage entspannt hat?

Auf jeden Fall! Die Gerichtsverhandlungen können unseren Studentinnen und Studenten zeigen, wie staatliches Handeln auf den Prüfstand gestellt wird. Wie wichtig es ist, dass sie für ihr späteres Handeln in einer Behörde immer die bestehenden Rechtsgrundlagen beachten, aber auch, dass sie diese in Bezug auf ihre verfassungsrechtliche Rechtmäßigkeit durchaus hinterfragen. Schließlich sollten unsere Studentinnen und Studenten auch die beiden anderen Gewalten einmal bei der Arbeit beobachten können. Sie werden einmal als Teil der Exekutive die Gesetze umsetzen, die die Legislative erlässt. Und ihr Handeln ebenso wie das der Legislative wiederum wird von der Judikative und hier insbesondere vom Sächsischen Verfassungsgerichtshof auf seine Verfassungsmäßigkeit hin überprüft. Neben diesen ganzen wichtigen Gründen ist es aber einfach auch oft spannend, diesen Verhandlungen zu folgen und die Teilnahme erhöht vielleicht auch für den einen oder anderen das Verständnis für die Entscheidungen. Denn die Kunst des Richtens besteht auch darin, unvoreingenommen die Belange beider Seiten zu erkennen und objektiv anhand der bestehenden Verfassungsrechtslage zu urteilen.

Vielen Dank für das ausführliche Interview und die Einblicke in Ihre Tätigkeit am Sächsischen Verfassungsgerichtshof.

# Bericht aus dem Hochschulrat

Florian Timmermeister

*Sachbearbeiter Rektorat*

Der Hochschulrat der HSF Meißen traf sich am 3. Dezember 2020 erstmalig in digitaler Form zu einer Sitzung und wurde durch das Rektorat zu aktuellen Themen der Hochschule und des Fortbildungszentrums informiert.

Dabei durften auch drei neue Mitglieder im Hochschulrat begrüßt werden. Frau Regina Kraushaar (Präsidentin der Landesdirektion Sachsen), Herr Andreas Spieker (Vorsitzender des Hauptpersonalrates im Sächsischen Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft) und Herr Bert Lampka (Referatsleiter im Staatsministerium der Finanzen) verstärken den Hochschulrat mit ihrer Fach- und Sachkompetenz aus dem jeweiligen Verantwortungsbereich.

Hauptschwerpunkt war die Schilderung des Hochschul- und Fortbildungsbetriebes unter den herrschenden „Corona-Bedingungen“. Dazu wurde den Teilnehmern chronologisch beschrieben, wie sich die Rahmenbedingungen in Abhängigkeit von der Pandemielage veränderten und mit entsprechenden Maßnahmen gegengesteuert wurde, um den Lehr- und Fortbildungsbetrieb situationsgerecht aufrecht zu halten.

Ein zweiter Themenkomplex behandelte die Ausbildungsoffensive des Freistaates und die geplante „Fortbildungsinitiative“ vor dem Hintergrund der laufenden Haushaltsverhandlungen. Da Corona auch bei der Aufstellung des Haushaltes allgemein für Einschnitte sorgt, muss die

Hochschulleitung mit Einschränkungen insbesondere bei der weiteren personellen Ausstattung für die Lehre rechnen. Die Auswirkungen insbesondere für die grundständigen Studiengänge wurden den Teilnehmenden ausführlich erläutert.

Anschließend erläuterte der Kanzler den Teilnehmenden welche Schritte zur Umsetzung der Fortbildungsinitiative bereits gemacht werden konnten. Insbesondere den Pilotlehrgang der Landesdirektion Sachsen zur Qualifizierung von Bediensteten ohne Verwaltungsausbildung und das Weiterbildungsangebot für „Sächsische Digitallotsen“ in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Städte- und Gemeindetag stellte er den Teilnehmenden ausführlich vor.

Zusammenfassend war die Sitzung trotz der neuen Sitzungsform erfolgreich und die Mitglieder des Hochschulrates konnten umfangreich über die aktuelle Lage der HSF Meißen sowie die derzeitigen Projekte informiert werden.

▶ 3. Dezember 2020, erstmalig digital

▶ Neue Mitglieder: Regina Kraushaar, Andreas Spieker, Bert Lampka

▶ **Schwerpunkte:**

- Schilderung des Hochschul- und Fortbildungsbetriebes unter „Corona-Bedingungen“

- Ausbildungsoffensive und geplante „Fortbildungsinitiative“

# Ergebnisse der StuRa-Umfrage zur nachhaltigen Verbesserung des E-Learning an der HSF Meißen

Katja Beier

*Studentin im Bachelorstudiengang Allgemeine Verwaltung*

An der Hochschule Meißen ist die Vermittlung der Studieninhalte grundsätzlich mittels reiner Präsenzlehre vorgesehen. Auf Grund der Corona-Pandemie, die auch in der Bundesrepublik Deutschland ab März 2020 zu einem bundesweiten Lockdown führte, mussten die Studieninhalte – zu Beginn etwas improvisiert – online vermittelt werden.

Einleitend muss das E-Learning an der HSF Meißen kurz umrissen werden. Zentraler Bestandteil der digitalen Lehre ist das Integrierte Lern-, Informations- und Arbeitskooperations-System kurz ILIAS. Dieses Learning-Management-System ist die Schnittstelle zwischen Hochschulverwaltung, Studierenden und HochschullehrerInnen und bietet einen angereicherten Funktionsumfang zur Wissensvermittlung. Hinzu treten die Videokonferenz- bzw. Webinar-Software-Lizenzen für Jitsi meet und edudip, mit welchen Präsenzlehrveranstaltungen in digitaler Form abgebildet werden können. Letztere wurden insbesondere vor dem Hintergrund des Pandemiegeschehens und den einhergehenden Einschränkungen beschafft, um den Lehrbetrieb im digitalen Raum fortführen zu können.

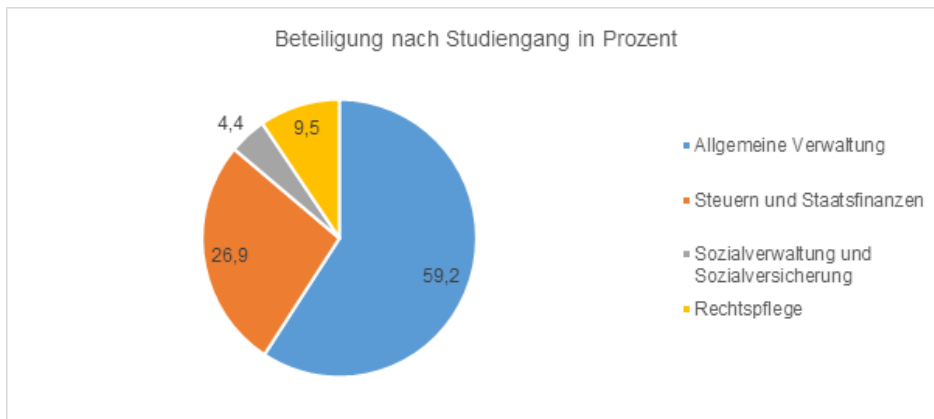
Der Studentenrat (StuRa) der HSF Meißen gab in diesem Zusammenhang den Studierenden die Möglichkeit, sich in einer umfassenden Umfrage zu ihren Erfahrungen mit dem E-Learning zu äußern. Ein Schwerpunkt lag hierbei auf dem E-Learning vor und während des Lockdowns ab März 2020 sowie auf den aktuellen E-Learning-Formaten. Gleichzeitig wurden die Studierenden zu ihren Vorstellungen bezüglich der zukünftigen Lehre befragt.

Die Umfrage wurde durch einzelne Mitglieder des StuRa unter Einbeziehung der Fachbereiche organisiert und durchgeführt. Federführend tätig waren Frau Catharina Papperitz sowie Frau Katja Beier (Fachbereich Allgemeine Verwaltung – Einstellungsjahr 2018).

Im Folgenden werden einige Ergebnisse vorgestellt. Sollte ein Bedarf an der kompletten Umfrage bestehen, können sich Interessierte an das Postfach des StuRa ([studentenrat@hsf.sachsen.de](mailto:studentenrat@hsf.sachsen.de)) wenden.

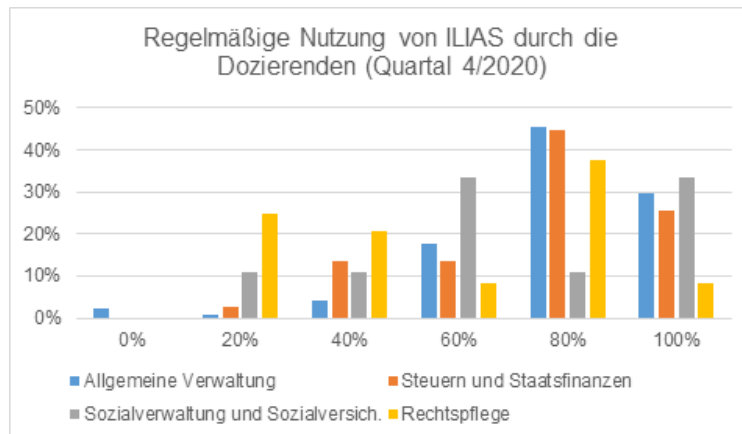
Umfragebeteiligung

Diese Umfrage stand allen Studierenden der HSF Meißen vom 18. Dezember 2020 bis zum 10. Januar 2021 zur Teilnahme offen. Es nahmen 338 Studierende daran teil. Studierende des neu eingeführten Studienganges Digitale Verwaltung beteiligten sich nicht an der Umfrage.



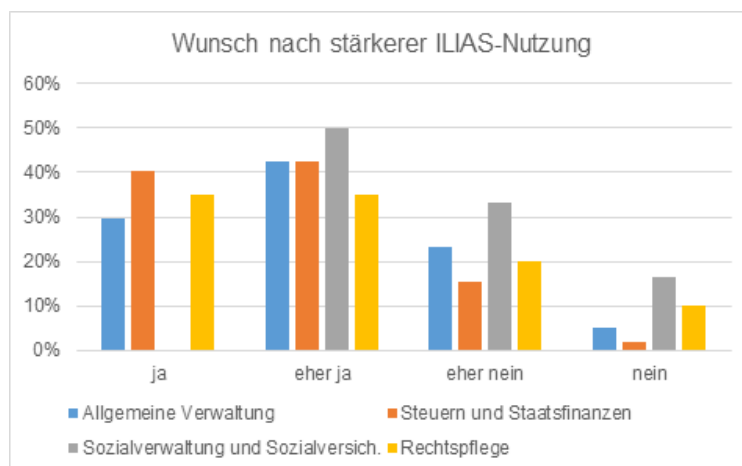
Laut etwa 70 Prozent der Studierenden wird ILIAS aktuell vom Großteil der Dozierenden zu 80 bis 100 Prozent für die Lehre genutzt.

ILIAS-Nutzung

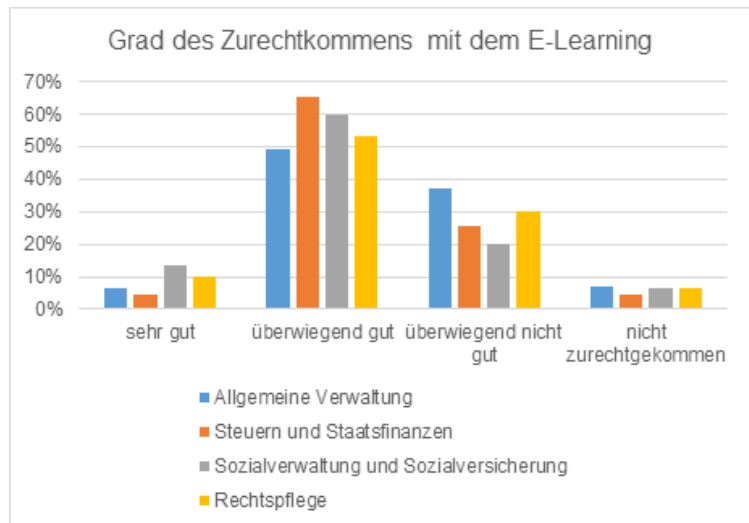


Gleichzeitig wünschen sich über 70 Prozent der Studierenden eine stärkere ILIAS-Nutzung durch die Dozierenden.

ILIAS-Nutzung



Fast 60 Prozent der Studierenden empfanden ihre aktuelle Lernumgebung als eher zufriedenstellend. Etwa 22 Prozent als weniger zufriedenstellend. Insgesamt kamen etwas mehr als die Hälfte der Studierenden (54,3%) überwiegend gut mit dem E-Learning zurecht. Fast ein Drittel (32,6%) gab an, überwiegend nicht gut zurechtzukommen.



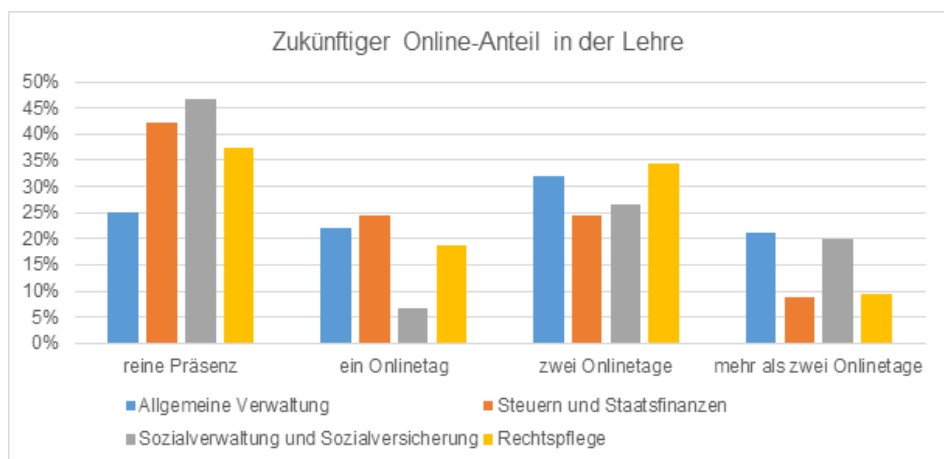
Begründet wurden diese Aussagen durch die Studierenden mit einer zu großen Menge an zu bewältigendem Lehrstoff (30,2%), Schwierigkeiten beim Verständnis des Stoffes (28,1%), Ablenkung (17,8%) sowie fehlende Selbstdisziplin (13,0%).

Für eine zukünftige Online-Lehre würden circa 60 Prozent der Studierenden einen Wochenplan, also Aufgaben und Übungen bereitgestellt am Montag für die kommende Woche, präferieren.

Weiterhin sagten insgesamt über 70 Prozent der Studierenden aus, dass sie in der Online-Lehre schlechter bzw. eher schlechter lernen konnten als in der Präsenz-Lehre. 20 Prozent kamen genauso gut zurecht und knapp 10 Prozent haben online besser gelernt als in der Präsenz-Lehre.

Außerdem wurden die Studierenden gefragt, welchen Anteil die Online-Lehre in Zukunft pro Woche einnehmen sollte. Dabei sprach sich etwa ein Drittel (31,8%) der Studierenden für die bisherige Praxis – und zwar eine reine Präsenzlehre – aus. Ebenfalls fast ein Drittel (30%) der teilnehmenden Studierenden kann sich vorstellen, zukünftig zwei Tage in der Woche die Studieninhalte online vermittelt zu bekommen.

Prognose



## Berufsbegleitender Masterstudiengang und Bachelorstudiengang erneut ausgeschrieben

Dr. Gert Hocke

Leiter Referat Studienangelegenheiten

**A**uch in diesem Jahr sind wieder Studienplätze für den berufsbegleitenden Masterstudiengang Public Governance und den berufsbegleitenden Bachelorstudiengang Allgemeine Verwaltung an der HSF Meißen ausgeschrieben.

Mit einem berufsbegleitenden Masterstudium in Meißen lassen sich Karrierepläne verwirklichen. In drei Jahren Studium, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen ist durchaus machbar. Einige der ersten Master-Absolventen haben bereits Führungspositionen in der Verwaltung des Freistaates erklommen.

Wer zielstrebig, belastbar und wissensdurstig ist, der sollte überlegen ebenfalls diesen Weg zu beschreiten. Die nächste Gelegenheit dazu bietet sich zum Studienbeginn am 23. August 2021 an der Hochschule Meißen. An diesem Tag wird nunmehr der sechste Jahrgang des Masterstudiengangs Public Governance immatrikuliert. Bewerbungen sind ab sofort möglich. Eine Online-Informationsveranstaltung findet am 19. März 2021 statt. Weitere Informationen finden Sie in der Ausschreibung.

Seit dem Jahr 2019 können Tarifbeschäftigte und Beamte im Rahmen des Laufbahnaufstieges den berufsbegleitenden Bachelorstudiengang Allgemeine Verwaltung an der HSF Meißen belegen und diesen mit dem akademischen Grad Bachelor of Laws abschließen.

Darüber hinaus erwerben die Absolventen die Laufbahnbefähigung für den vormals gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst (heute Laufbahngruppe 2.1). Besonders interessant dürfte der Studiengang u.a. für Tarifbeschäftigte in den Kommunen sein, weil der Abschluss des Studienganges wichtige Voraussetzungen für die Erledigung von Aufgaben schafft, die in den § 61 und § 62 der Sächsischen Gemeindeordnung beschrieben sind. Eine Online-Informationsveranstaltung zum berufsbegleitenden Bachelorstudiengang findet am 26. März 2021 statt.

Auch der berufsbegleitende Bachelorstudiengang startet am 23. August 2021. Das Bewerbungsfristfenster ist bis zum 15. April 2021 geöffnet. Nähere Informationen entnehmen Sie der Ausschreibung.

► **Berufsbegleitender Masterstudiengang Public Governance:**

[https://www.hsf.sachsen.de/fileadmin/user\\_upload/studium/masterstudiengaenge/neu\\_Ausschreibung\\_2021\\_MaPuGo.pdf](https://www.hsf.sachsen.de/fileadmin/user_upload/studium/masterstudiengaenge/neu_Ausschreibung_2021_MaPuGo.pdf)

► **Berufsbegleitender Bachelorstudiengang Allgemeine Verwaltung:**

[https://www.hsf.sachsen.de/fileadmin/user\\_upload/studium/bachelorstudiengaenge/allgemeine\\_Verwaltung\\_berufsbegleitend/Ausschreibung\\_BBaAV\\_2021.pdf](https://www.hsf.sachsen.de/fileadmin/user_upload/studium/bachelorstudiengaenge/allgemeine_Verwaltung_berufsbegleitend/Ausschreibung_BBaAV_2021.pdf)



## Anwendungsorientierte Forschung an der HSF Meißen

Prof. Dr. Isabelle Jänchen

*Professur für Öffentliche Finanzen und Volkswirtschaftslehre,  
Studiengangsleitung Masterstudiengang „Public Governance“*

Im Bereich der anwendungsorientierten Forschung beschäftigt die Wissenschaftler:innen der HSF Meißen unter anderem weiterhin die Umstellung auf die Kommunale Doppik. Im Rahmen einer sachsenweiten Umfrage der Kämmerereien wurden im Jahr 2020 in Kooperation mit der Bertelsmann Stiftung die Auswirkungen und Veränderungen durch die Umstellung der Städte und Gemeinden auf die Doppik im Freistaat Sachsen analysiert. Die Ergebnisse der Studie wurden in einem Abschlussbericht veröffentlicht und im September 2020 in einer Podiumsdiskussion mit OB Schubert aus Coswig, Herrn Finanzbeigeordnetem Bringewald aus Oschatz sowie Herrn Teichmann vom Sächsischen Rechnungshof 2020 vorgestellt. Aus der Befragung ergeben sich wichtige Erkenntnisse sowohl für die Kämmerereien als auch für die kommunalen Spitzenverbände, das Sächsische Innenministerium sowie den Sächsischen Rechnungshof. Auch in die Hochschullehre finden die neuen Erkenntnisse Eingang.

Für das laufende Jahr sind konkrete Begleitprojekte durch anwendungsorientierte Forschung bei Landkreisen und Städten im Freistaat Sachsen vorgesehen. Es geht hier sowohl um die Darstellung der finanziellen Tragfähigkeit von Städten und Gemeinden als auch um die Haushaltssteuerung durch Produkte und Schlüsselprodukte.

Ein weiteres Forschungsfeld im Bereich Öffentliche Finanzen ist das Sächsische Kommunale Kennzahlenset. Von der HSF Meißen entwickelt und mit dem Sächsischen Innenministerium, dem Sächsischen Rechnungshof sowie den kommunalen Spitzenverbänden abgestimmt, finden sich hier die wesentlichen Kennzahlen für die Analyse und Auswertung der doppischen kommunalen Jahresabschlüsse. Da mittlerweile eine deutlich größere Anzahl an doppischen Jahresabschlüssen in Sachsen vorliegt, kann hier nun die Datenbasis verbreitert und zielgerichtet ausgewertet werden.

► **Die veröffentlichten Ergebnisse finden sich unter:**

<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/die-umsetzung-der-doppik-in-den-gemeinden-des-freistaates-sachsen-all>

► **Das Kennzahlenset findet sich unter:**

<https://www.hsf.sachsen.de/forschung/projekte/saechsisches-kommunales-kennzahlenset/>

## Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

---



### Bernd Müller

Seit 1. Januar 2020

Laboringenieur, Dipl.-Ing.  
Informationstechnik (FH) an  
der Hochschule Meißen (FH)  
und Fortbildungszentrum

#### ZUR PERSON

- 1981 Abschluss Berufsausbildung mit Abitur im Wälzlagerwerk Luckenwalde im Beruf eines Werkzeugmachers
- 1984 Abschluss eines dreijährigen Studiums zum Hochschul-Ingenieur-Ökonom und anschließender mehrjähriger Dienstzeit bei der NVA in Großenhain
- 1992 Abschluss als Industriekaufmann nach Umschulung
- seit 1993 Ausbilder verschiedenster Berufsgruppen, wie Bürokaufleute, IT-Meister, IT-Forensiker, IT-Ermittler, Erwachsenenqualifizierung in allen IT-Fragen
- 2000 Abschluss als IT-Meister (Handwerksmeister) bei der HWK Dresden
- 2011 Abschluss als Diplomingenieur Informationstechnik (FH) nach zweijährigem berufsbegleitenden Studium an der Hochschule Mittweida
- 2018 Abschluss einer Sachverständigenausbildung IT-Forensik mit Schwerpunkt Linux/Unix beim BKA
- Verheiratet, 2 erwachsene Kinder

### Wie beschreiben Sie Freund\*innen Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

Ich arbeite als Laboringenieur an der Hochschule Meißen und bereite gerade zwei IT-Labore für die praktische IT-Ausbildung der BA-Studenten Digitale Verwaltung vor. In diesen Laboren werden die Studenten verschiedene praktische Aufgaben bezüglich typischer Netzwerkdienste, so wie diese auch in der Praxis anzutreffen sind, lösen. Eine sehr interessante Aufgabe und Herausforderung.

### Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

Ein großer Vorrat an USB-Sticks und gegen Neun ein Pott frischer Kaffee.

### Was schätzen Sie bei Kolleg\*innen am meisten?

Ein offenes Ohr für Fragen, Humor, Offenheit.

### Welches Bildungserlebnis ist Ihnen in Erinnerung geblieben?

Mehrere, am ehesten meine eigene IT-Meisterprüfung. Was haben mich die Prüfer mit bohrenden Fragen gequält, um mir dann mitzuteilen, dass ich mit „sehr gut“ bestanden habe. Den Meisterbrief habe ich dann von Kurt Biedenkopf persönlich überreicht bekommen.

Noch spannender war mein erstes Semester des postgradualen Studiums an der Hochschule Mittweida. Der Kurs war so angelegt, dass man

praktisch 4 Semester übersprungen hat. Fast 30 Jahre hatte ich nichts mehr mit Integral- und Differentialrechnung zu tun gehabt. Und genau das war die Grundlage für die Signal- und Systemtheorie. Ich habe fünf Fächer zum Ende einer Blockwoche mit umfangreichen Prüfungen abgeschlossen. Die Nächte waren sehr kurz und am Ende wusste ich nicht mehr wie ich heiße und wo mein Auto steht.

### Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Über ein Video – *Die Feuerwehr im Homeoffice* – der Anrufer soll das Feuer über den geöffneten Browser seines Laptops und einer durch die Feuerwehr geöffneten 200er Leitung löschen. Aber bloß kein weiteres Fenster öffnen, wegen dem Durchzug.

### Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

- Digital ist meine Welt.
- Wiederverwertung alter Hardwarekomponenten
- Elektronikprojekte in Verbindung mit Mikrocontrollern oder RaspBerryPi
- Ich spiele gern Gitarre – manchmal singe ich auch dabei.
- Ich bin ein großer Linux-Fan.
- „Karten klitschen“

### Was ist Ihr Lebensmotto?

Carpe diem – Nutze den Tag oder genieße den Tag! Und ich freue mich, wenn ich jemandem helfen konnte. Jeden Tag eine gute Tat!



## Sandra Wobst

Seit 15. Februar 2020

Studienorganisatorin

im Fachbereich

Digitale Verwaltung

### ZUR PERSON

- 2013 Fachabitur am Beruflichen Schulzentrum Kamenz
- 2016 Abschluss Ausbildung zur Fachangestellten für Bürokommunikation im Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Dresden
- 2019 Staatlicher Abschluss Bachelor of Arts, Studiengang Public Management an der Berufsakademie Sachsen, Staatliche Studienakademie Bautzen

---

### Wie beschreiben Sie Freund\*innen Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

Ich erarbeite die Lehrplanung für den Studiengang Digitale Verwaltung sowie der IT-Lehre für die Fachbereiche Allgemeine Verwaltung und Sozialverwaltung/Sozialversicherung. Weiterhin unterstütze ich den Prüfungsausschuss des Studiengangs Digitale Verwaltung bei der Umsetzung der Beschlüsse und erstelle die Deputatsplanungen- und abrechnungen der Dozenten in meinem Bereich. Oder kurz gesagt, ich bin Studienorganisatorin. 😊

### Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

- Notizzettel
- Planungsunterlagen
- Kalender

### Was schätzen Sie bei Kolleg\*innen am meisten?

- Humor
- Verständnis
- Freundlichkeit

### Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

- Nähen
- Wandern

### Was ist Ihr Lebensmotto?

Einfach mal machen, könnte ja gut werden! 😊



## Lars Miltzow

Seit 15. Februar 2020  
Haustechniker an der  
Hochschule Meißen (FH)  
und Fortbildungszentrum

### ZUR PERSON

- 1980 bis 1990 Realschulabschluss
- 1990 bis 1994 Ausbildung zum Heizungs-Sanitärinstallateur
- 1994 bis 2007 Firma Claus Dietrich Heizungsbau
- 2007 bis 2008 Umschulung zum CNC-Dreher/Fräser
- 2009 bis 2015 selbstständig „Dienstleistungen rund ums Haus“
- 2015 bis 2019 Firma Heizungsbau Linge

### Wie beschreiben Sie Freund\*innen Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

- Mädchen für alles an der HSF Meißen sowie in den Studentenwohnungen
- Reperaturarbeiten im Sanitär- und Heizungsbereich

### Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

Kaffee und gespitzter Bleistift

### Was ist Ihr Lieblings-Fachbuch?

wöchentliches Handelsblatt für technisch Versierte

### Welches Bildungserlebnis ist Ihnen in Erinnerung geblieben?

Der Tag, an dem ich meinen Facharbeiterbrief bekam

### Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Luftballontanz an Heiligabend (letztes Jahr)

### Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Mit Kochen und Gartenarbeit. Das ist für mich die absolute Entspannung.

### Was ist Ihr Lebensmotto?

Es ist nicht so wichtig, wie langsam Du gehst, solange Du nicht stehen bleibst. (Konfuzius)

## Neue Dozentinnen und Dozenten

---



### David Fischer

Seit 1. März 2020 Dozent für Sozialrecht und Sozialwissenschaften im Fachbereich Sozialverwaltung und Sozialversicherung

### „Palim-Palim“

#### ZUR PERSON

- 1985 in Mühlhausen/Thüringen geboren
- 2004 bis 2011 Studium der Soziologie mit Nebenfach Rechtswissenschaften an Universität Leipzig mit Abschluss Diplomsoziologe
- 2012 bis 2015 Studium der Sozialverwaltung an Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum mit Abschluss Bachelor of Laws
- 2015 bis 2020 Kommunaler Sozialverband Sachsen
- seit 2016 Dozent im Nebenamt an Hochschule Meißen (FH)
- seit 03/2020 Dozent im Hauptamt an Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum

### Wie beschreiben Sie Freund\*innen Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

Vermittlung von Wissen in den Bereichen Sozialrecht und Sozialwissenschaften und wissbegierigen und interessierten Studierenden zeigen, wie unglaublich spannend diese Themen sein können

### Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

- große Arbeitsfläche und kariertes Block
- eine gewisse Grundordnung und
- viel Kaffee ☺

### Was ist Ihr Lieblings-Fachbuch?

- *Der Selbstmord* – Emile Durkheim (Soziologie)
- SGB I bis XII in allen Variationen aus dem Beck-Shop (Sozialrecht)

### Was schätzen Sie bei Kollegen am meisten?

- offen, direkt, engagiert und immer „Frei von der Leber weg“
- fachliches Expertenwissen und Humor

### Welches Bildungserlebnis ist Ihnen in Erinnerung geblieben?

die ein oder andere Vorlesung von Prof. Dr. Vobruba an Uni Leipzig zum Thema Sozialpolitik

### Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

- meine Katzen Sushi und Kola (beim Versuch im Kollektiv mir meinen Hackbraten streitig zu machen)
- „00 Schneider – Im Wendekreis der Eidechse“ (Helge Schneider)
- Fotosuche für diesen Fragebogen

### Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

- gute Musik
- großartige Filme
- beeindruckende Bücher
- Erfurter Fußball

### Was ist Ihr Lebensmotto?

„In der Welt zu leben, als sei es nicht die Welt, das Gesetz zu achten und doch über ihm zu stehen, zu besitzen, ‚als besäße man nicht‘, zu verzichten, als sei es kein Verzicht – alle diese beliebten und oft formulierten Forderungen einer hohen Lebensweisheit ist einzig der Humor zu verwirklichen fähig“ (Der Steppenwolf, H. Hesse)



### **Katja Thalheim-Heinecke**

Seit 1. Juli 2020

Dozentin im Fachbereich  
Allgemeine Verwaltung

#### ZUR PERSON

Studium:

- **1993 bis 1996** Studium im Fachbereich allgemeinen Verwaltung FHSV
- **2010 bis 2013** Studium M.Sc. Verwaltungs-informatik FHSV

Berufstätigkeit in folgenden  
Dienststellen:

- **1996 bis 2000** Akademie für öffentliche Verwaltung Meißen
- **2000 bis 2002** Projektgruppe Organisation und Controlling im SMI
- **2002 bis 2007** Referat Melde-, Pass- und Personenstandswesen im SMI
- **2007 bis 2020** Sächsischer Datenschutzbeauftragter in unterschiedlichen Funktionen; Zuletzt Leiterin der Serviceeinheit Verwaltung (OPH)



**Wie beschreiben Sie Freund\*innen Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?**

Als Dozentin ist es mir immer wichtig, den Studenten und Studentinnen neben den fachlichen Informationen die Hintergründe und Geschichte der Regelungen und Normen näherzubringen. Es macht mir Spaß die Erfahrungen meiner 24-jährigen Verwaltungspraxis zu teilen.

**Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?**

Ein Foto meiner beiden Kinder.

**Was ist Ihr Lieblings-Fachbuch?**

Mein Lieblingsfachbuch wechselt jeweils nach Interessenlage. Derzeit lese ich *Reinventing Organizations* von Frederic Laloux über neue Wege in der Organisationsentwicklung.

**Was schätzen Sie bei Kolleg\*innen am meisten?**

Ein gemeinsames und herzliches Lachen.

**Welches Bildungserlebnis ist Ihnen in Erinnerung geblieben?**

Die Feststellung, dass ich am besten „learning by doing“ lerne.

**Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?**

Bei dem MEMO-Spiel „Siehst du aus wie dein Hund?“ mit Familie und Freunden (wegen Corona via Videotelefonie).

**Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?**

Ich beschäftige mich gerne mit meiner Familie, mit meinem Garten, mit Sport und Bewegung und mit für mich neuem Wissen.

**Was ist Ihr Lebensmotto?**

Jeder ist selbst der Autor seines Lebens.



## Dr. Markus Beyersdorff

Seit 15. August 2020

Dozent im Fachbereich

Allgemeine Verwaltung

### ZUR PERSON

- 1974 in Saalfeld/Saale geboren, verheiratet, zwei Kinder
- Wohnort: Dresden
- Studium der Betriebswirtschaftslehre und Promotion an der Universität Leipzig
- Parlamentarischer Berater für Haushalt und Finanzen in verschiedenen Landtagen
- seit 2014 Lehrbeauftragter an Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum

### Wie beschreiben Sie Freund\*innen Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

Ich versuche, die Studentinnen und Studenten für wirtschaftliche Fragen im Allgemeinen und für öffentliche Finanzen im Besonderen so zu interessieren, dass sie eigenen Fragestellungen nachgehen wollen.

### Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen? Kaffee

### Was ist Ihr Lieblings-Fachbuch?

Ein Buch aus dem Jahr 1970: Hans Ulrich, *Die Unternehmung als produktives soziales System*.

### Was schätzen Sie bei Kolleg\*innen am meisten?

Ich schätze den interdisziplinären Austausch, da ich immer etwas dazulernen kann.

### Welches Bildungserlebnis ist Ihnen in Erinnerung geblieben?

Bei einem geführten Waldspaziergang mit einem Ranger sollte ich in ein 20 Zentimeter langes massives Holzscheit blasen. Das andere Ende war mit einer Seifenlösung bestrichen und es haben sich Blasen gebildet. Das hat mich verblüfft!

### Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Über Mister Bean, der in einem französischen Restaurant Meeresfrüchte auf die ihm eigene Art „genießt“.

### Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Ich fotografiere und bin gern in der Natur.

### Was ist Ihr Lebensmotto?

„Sich lernend verwandeln.“ (André Heller)

## HSF goes Social Media

Florian Timmermeister

*Sachbearbeiter Rektorat*

Die Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum ist nun seit Ende Februar auch in den sozialen Medien vertreten. Eine Facebook-Seite und ein Instagram-Account ergänzen den YouTube-Kanal der Hochschule und bilden zusammen die Grundlage der offiziellen

Social Media Präsenz. Mit den neuen Kanälen wird die Reichweite der HSF Meißen erhöht und es können neue Zielgruppen angesprochen werden. Alle Leserinnen und Leser sind herzlich eingeladen der HSF Meißen auf Facebook und Instagram zu folgen.



Facebook



[www.facebook.com/HSFMeissen](https://www.facebook.com/HSFMeissen)

Instagram



[www.instagram.com/hsfmeissen/](https://www.instagram.com/hsfmeissen/)



**Herausgeber:**

Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum

Der Rektor

**Redaktion:**

Dr. Gert Hocke

**Bildnachweis:**

Freigaben der Dozentinnen und Dozenten  
sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
(Seite 4, 8, 18, 20, 21, 22, 24 und 26)

<https://unsplash.com/photos/w9KEokhajKw> (Seite 6)

<https://unsplash.com/photos/kLmt1mpGJVg> (Seite 27)

**Gestaltung und Satz:**

Referat Studienangelegenheiten

Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Druck:**

Druckerei der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum

**Bezug:**

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei der

Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum

Pressestelle

Herbert-Böhme-Straße 11

01662 Meißen

Telefon: +49 3521 473640

E-Mail: [pressestelle@hsf.sachsen.de](mailto:pressestelle@hsf.sachsen.de)

[www.hsf.sachsen.de](http://www.hsf.sachsen.de)